

Newban Kirdylats 18 on evinen Kulturzentrum des Cemeinde



St. Arbogast Kirche im zu erhaltenden Dorfkern von Muttenz.

#### KULTURZENTRUM DER GEMEINE MUTTENZ

Of william to Tax Section 2 March 19 and 19 and

AM PLATZ DER LIEGENSCHAFT KIRCHPLATZ 18, MUTTENZ

with allowed reviews and the day former to day force being bettern gottellt

# Zum Geleit

Schon vor mehreren Jahren wurde dem Gemeinderat ein Vorschlag unterbreitet über die Schaffung eines Kulturzentrums im Dorfkern von Muttenz.

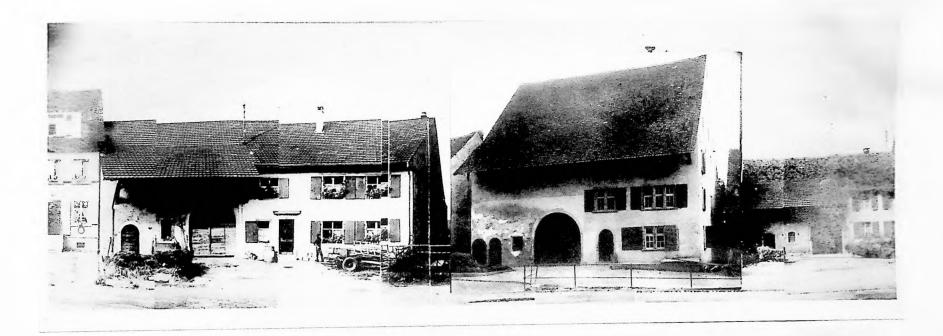
Die Bedürfnisse der Raumbeschaffung für diesen Zweck drängen sich nun immer mehr auf und ebenso das Bedürfnis einer baldigen sinnvollen baulichen Dorfkern-Sanierung.

Um eine baldige Verwirklichung dieses Vorhabens zu fördern, unterbreiten Max Ramstein-Burri, Optiker und Werner Röthlisberger, Architekt dem Gemeinderat Muttenz einen neuen Vorschlag über die Erstellung eines Kultur-Zentrums am Platze der heutigen, der Gemeinde Muttenz gehörenden Liegeschaft Kirchplatz 18.

Folgende hauptsächliche Räumlichkeiten sind vorgesehen:

- 1. Kleiner Saal für Anlässe der evang. reformierten Kirchgemeinde.
- 2. Geeignete Räumlichkeit für das Karl Jauslin Museum.
- Jakob Eglin Bibliothek zuzüglich Archiv und Sitzungszimmer der Gesellschaft Pro Wartenberg.
- 4. Räumlichkeiten für das Heimatmuseum der Gesellschaft für Natur- und Heimatkunde.
- 5. Kleine Hauswartwohnung.

Mit diesem Vorschlag wird das Gesuch an den Gemeinderat Muttenz gestellt um grundsätzliche Zustimmung zu diesem Vorhaben. Nach Erhalt der bezüglichen generellen Bewilligung werden die weiteren Arbeiten wie Bauprojekt und Finanzierung durch die Initianten weiter bearbeitet.



### Projekt Kirchplatz 18, Muttenz

Ein "Hausbrief" aus dem Jahr 1745 tut kund, dass Johannes Dietler von seinen Nachbarn. des Hans Meyer-Wendelins sel. Erben - heute Besitzung Schorr - ein schmales Stück Baumgarten abgetreten erhielt, damit er seine Behausung "desto breiter ausbauen könne", wofür er ihnen auf seiner Parzelle weiter hinten ein Durchgangsrecht verschrieb. Sein Sohn Johannes, 1746 - 1814, Kirchmeyer und Grossrat, bewohnte dieses Haus und erwarb sich als bäuerlicher Bankier ein beachtliches Vermögen.

Nach ihm besass das Haus Johannes Dietler-Schorr, Sohn aus zweiter Ehe, 1805 - 1887, dann dessen Sohn Jakob Dietler-Glinz, 1844 - 1905. Dessen Erben, Elise und Karl Gessler-Dietler, verkauften es im Jahr 1915 für 17000 Franken an E. Ramstein-Kellerhals, der es umbauen liess, und von diesem Besitzer ging es 1946 an die Gemeinde Muttenz über.



Projekt Kirchplatz 18, Muttenz.

Das eine traditionelle Bauart aufweisende ursprüngliche Haus wurde mit drei Stockwerken gebaut, während alle Objekte der näheren Umgebung als zweigeschossige Bauernhäuser erstellt waren. Dadurch wirkte das Haus zu wuchtig gegenüber den Nachbarhäusern aber auch gegenüber der Kirche.

Eine Modernisierung der Wohntraktes um ca. 1915 beeinträchtigte dazu noch die an sich schöne Fassade durch den Aufbau eines hohen Giebels in die Dachfläche sowie durch einen erkerartigen Ausbau im I. Stock. Beides sind ganz ortsfremde Bauteile und daher hier fehl am Platz.

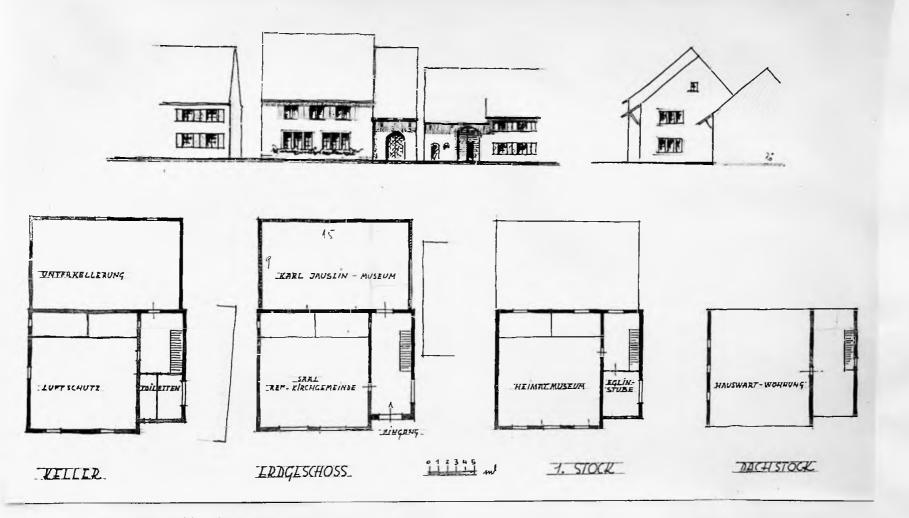


#### Projekt Kirchplatz 18, Muttenz

Studien zu einem allfälligen Umbau der jetzigen Liegenschaft zu einem kulturellen Zentrum ergaben keine befriedigende Lösung.

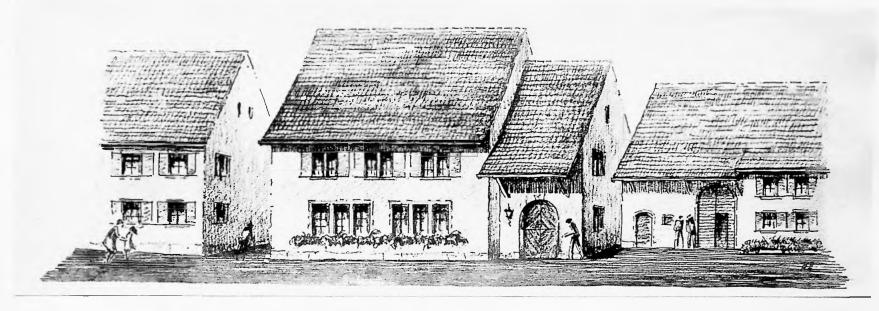
Ein Ausbau von Scheune und Wohntrakt und ein hofseitiger Anbau für das Karl Jauslin Museum würden flächenmässig genügen. Dagegen würde die bestehende Baukonstruktion den neuen Bedürfnissen in keiner Weise entsprechen, sodass die hieraus resultierenden weitgehenden Umbauarbeiten verbunden mit viel Risiken aller Art so hohe Umbaukosten ergeben würden, dass in finanzieller Hinsicht eher ein Neubau zu empfehlen ist.

Dazu kommt, dass die äussere Gestalt in keiner Weise den geltenden Bestrebungen und Vorschriften über eine sinnvolle Dorfkerngestaltung entspricht. Bei einem Umbau würde wohl der Dachgiebel verschwinden, aber das Haus würde dreigeschossig bleiben, und wirde mit der langen nicht unterbrochenen Front weiterhin zu wuchtig, aufdringlich monoton wirken gegenüber der näheren Umgebung und der Kirche. So ist auch aus ästhetischen Erwägungen nur ein Neubau zu empfehlen.



Projekt Kirchplatz 18, Muttenz.

Ein Neubau nach vorliegender Skizze ergibt hinsichtlich den erwünschten Räumlichkeiten in allen Belangen geeignete Möglichkeiten.



## Projekt Kirchplatz 18, Muttenz.

Das Aeussere zeigt ein nur zweigeschossiges Gebäude mit Staffelung in der Länge und Tiefe. Die Dachfläche hat hierseits keine Ausbauten. Die Fassade zeigt den traditionellen muralen Charakter mit nicht zu grossen Fenstern von herkömmlicher Form.

Die traditionelle architektonische Gestaltung ist hier besonders nütig, weil sich dieses Kulturzentrum in unmittelbarer Nähe der beiden unter Denkmalschutz stehenden Bauten, nämlich der Kirche und dem Pfarrhaus, befindet.

In dieser Art wird ein Neubau in Anpassung an die Umgebung unaufdringlich ganz wesentlich beitragen zur sinnvollen baulichen Sanierung des Dorfkerns von Muttenz.

Wir hoffen, dass Sie unsere kulturellen Bestrebungen begrüssen und auch dem vorliegenden Vorhaben Ihre Mithilfe zusichern können.

Max Ramstein-Burri, Muttenz Werner Röthlisberger, Muttenz